

# Untersuchung von historischen Karten und Stadtansichten des 16. und 17. Jahrhunderts der Stadt Freiburg im Breisgau

Anhand der Pläne und Stadtansichten von Hans Rudolf Manuel Deutsch (1525-1571), von Gregorius Sickingher (1558-1631) und von Job Korntawer, ist das damalige Stadt- und Gemarkungsbild rekonstruiert worden. Ziel dieser Bachelor-Thesis ist es, die Struktur Freiburgs im Breisgau, vor der großen Veränderung nach dem dreißigjährigen Krieg, zu visualisieren. Im OpenSource GIS QGIS sind die Pläne, unter Verwendung von digitalen Daten des Vermessungsamtes Freiburgs im Breisgau, auf eine Referenzfläche projiziert worden.

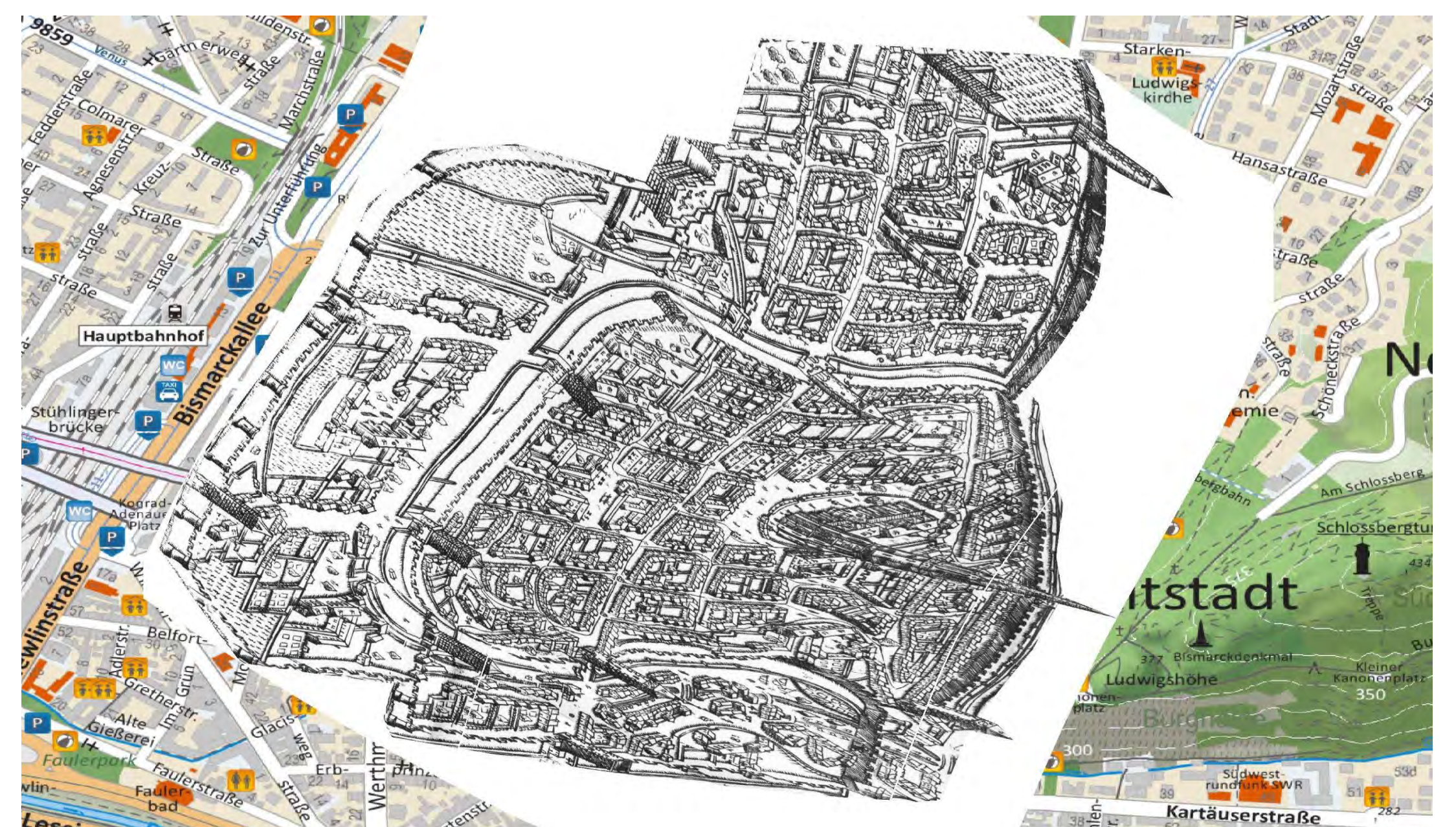


Gemarkungsplan Freiburgs von Job Korntawer 1608

Anhand der analysierten kartographischen Werke, sind Erkenntnisse zu den damaligen Straßen-, Gewässerverläufe und den Standorten verschiedener Bauwerke gewonnen worden. So konnten die 60 Objekte aus dem Sickingherplan auf dem aktuellen positioniert werden. Die verschwundene Kirche St. Peter konnte damit am heutigen Freiburger Stadttheater verortet werden, ebenfalls konnte die Position der Campanile St. Nikolaus bestätigt werden. Es konnte auch der alte Verlauf der Dreisam, vor der Begradigung, rekonstruiert werden. Ebenfalls sind die damaligen Straßen mit den heutigen verglichen worden.

Es lässt sich erkennen, dass die Hauptstraßen im Stadtkern nahezu identisch verzeichnet sind, wie auch die Verbindungsstraßen in die verschiedenen angrenzenden Gemeinden. Im Freiburger Stadtteil Herdern konnten mehrere Straßen- und Gewässerverläufe von 1608 verortet werden. Auch konnte das verschwundene Dorf Adelhausen rekonstruiert und positioniert werden. So befand sich dieses im heutigen Übergangsgebiet der Stadtviertel Haslach und Unterwiehre, am südlichen Dreisamufer Freiburgs.

Anhand der untersuchten Pläne wurde der Verlauf der Stadtmauern rekonstruiert. Durch die Analysen kann die Ausbuchtung der Stadtmauer, in der Lehener Vorstadt, bestätigt werden. Ebenfalls konnte durch genauere Analyse des Korntawerplanes bestätigt werden das er die Gemarkung realitätstreu vermaß und wiedergab.



Umprojizierte Ansicht des Stadtprospekts von Sickingher

Zusammenfassend lässt sich ein zum Teil sehr exaktes Vorgehen der damaligen Kartographen attestieren. Neben dem künstlerischem Aspekt, ist die kartographische Arbeit von sehr hoher Genauigkeit und somit von sehr hohem Nutzen.